herpy

SCHILDKRÖTEN

Diamantschildkröte

Malaclemys terrapin

Malaclemys terrapin ist eine kleine bis mittelgroße, tagaktive Schildkröte aus den Küstensalzmarschen und Brackwassergebieten Nordamerikas. Sie ist die einzige Schildkröte ihres Gebiets, die im Brackwasser lebt, und ist an den Ringen in den Panzerfeldern und dem dunkel gefleckten Kopf und den Beinen zu erkennen. Das Weibchen wird bis zu 23 cm und das Männchen etwa 14 cm groß. Die Art braucht sauberes, am besten leicht salzhaltiges Wasser und eignet sich am besten für erfahrene Halter.

Familie: Emydidae Englisch: Diamondback Terrapin

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**12-23 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**300-1.000 g**
Lebenserwartung	**25-40 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Semiaquatisch**
Lebensraum	**Feuchtgebiet**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 60 × 65 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-28 °C**
Sonnenplatz	**32-35 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-80 %**
Wasser	**Aquaterrarium** Tiefe 35-40 cm
Wassertemperatur	**24-27 °C**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten, Fertigfutter, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**24-120 Monate**
Gelegegröße	**4-22 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-3**
Inkubation	**60-85 Tage** bei 26-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Gefährdet (VU)**

Über die Art

Malaclemys terrapin ist eine kräftig gebaute Schildkröte mit hohem Panzer. Der Rückenpanzer (Carapax) ist grau, braun oder fast schwarz, und jedes Panzerfeld hat konzentrische Ringe oder Furchen. Entlang der Mitte verläuft ein Kiel mit kleinen Knoten. Die Haut ist grau, braun, gelblich oder weiß mit dunklen Flecken oder gewundenen Strichen, und die Oberlippe ist fast immer weiß. Keine zwei Tiere haben dieselbe Zeichnung. Die Hinterbeine sind groß, und die Zehen haben kräftige Schwimmhäute.

Alle Maße im Text beziehen sich auf die Panzerlänge. Der Größenunterschied zwischen den Geschlechtern ist der größte bei allen nordamerikanischen Schildkröten: Weibchen werden 15-23 cm groß und wiegen etwa 500 g, die größten bis zu 1 kg, während Männchen 11-14 cm groß werden und etwa 300 g wiegen. Das Weibchen hat einen breiteren Kopf und kräftigere Kiefer, die zum Knacken von Schalentieren dienen. Das Männchen hat einen längeren, dickeren Schwanz.

Es gibt sieben Unterarten, die sich in Farbe und Panzerform unterscheiden, z. B. *M. t. terrapin* im Norden, *M. t. rhizophorarum* in den Mangroven der Florida Keys und *M. t. littoralis* in Texas. Die Haltung ist für alle dieselbe.

Die Art ist aufmerksam und scheu, gewöhnt sich aber an ihren Halter und lernt die Fütterungszeiten. Sie ist ein Tier zum Beobachten und nicht zum Handhaben.

Verbreitung und Lebensraum

Malaclemys terrapin lebt entlang der amerikanischen Ostküste von Cape Cod in Massachusetts bis zu den Florida Keys und weiter entlang der Golfküste bis nach Texas. Ein isolierter Bestand lebt auf den Bermudas; er ist von selbst dorthin gelangt und nicht ausgesetzt worden.

Die Art ist auf der Roten Liste der IUCN als gefährdet (VU) eingestuft, weil die Bestände im größten Teil des Verbreitungsgebiets zurückgehen. Die Bedrohungen sind der Verlust von Salzmarschen und Nistplätzen durch Küstenbebauung, Krabbenfallen, in denen die Tiere ertrinken, Füchse und Waschbären, die die Eier fressen, Autoverkehr und die früher starke Bejagung für den Verzehr.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Vereinigte Staaten und Bermuda.

LEBENSRAUM

Malaclemys terrapin lebt in gezeitenbeeinflussten Küstengebieten: Salzmarschen mit hohen Gräsern, Gezeitenkanälen, Lagunen, Flussmündungen und in Florida Mangrovensümpfen. Die Tiere sind an wechselnden Salzgehalt angepasst und können in allem von Süßwasser bis zu vollem Meerwasser leben, doch erwachsene Tiere bevorzugen Brackwasser. Die Haut ist für Salz fast undurchlässig, und an den Augen sitzen Salzdrüsen. Die Tiere trinken frisches Regenwasser von der Oberfläche und aus fallenden Regentropfen.

Die Art kommt nicht in den Oberläufen der Flüsse vor. Die Tiere bleiben oft ihr Leben lang im selben Gebiet und wandern nicht weit. In der kalten Jahreszeit halten sie im Schlamm von Wasserläufen und Marschen Winterruhe. Das Weibchen geht auf Sanddünen und in Gebüsch nahe der Küste, um Eier zu legen. Die Jungtiere verbringen die ersten Jahre in kleinen Wasserläufen und suchen später die salzhaltigen Marschen auf.

Die Nahrung sind Schnecken, Muscheln, Krabben und andere Krebstiere, Insekten, Fische und Aas. Das Tier knackt die Schalen zwischen kräftigen, gefurchten Kiefern.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Halte *Malaclemys terrapin* in einem Aquarium oder Becken, nicht in einem gewöhnlichen Terrarium. Das Becken muss mindestens fünfmal so lang sein wie der Panzer und halb so breit, wie es lang ist, wobei der Sonnenplatz zur Grundfläche zählt. Das Wasser muss mindestens doppelt so tief sein, wie der Panzer breit ist. Die Maße der Box, 120 × 60 × 65 cm, sind das Minimum für ein erwachsenes Weibchen von bis zu 23 cm und ergeben etwa 290 Liter bei 40 cm Wasser. Ein Männchen von 12-14 cm kommt mit 80 × 40 cm zurecht, aber plane nach der Größe, die das Tier erreicht. Eine Gruppe aus 4 Weibchen und 3 Männchen braucht mindestens 160 × 80 cm, z. B. in einem großen, tiefen Becken. Das Wasser muss mindestens 30 cm tief sein, bevor sich erwachsene Tiere paaren.

Der Sonnenplatz muss groß, stabil und leicht zu erklimmen sein, damit das Tier ganz aus dem Wasser kommen und vollständig trocknen kann, auch der Bauchpanzer. Eine schwimmende Insel oder eine schräge Holzbrücke ist besser als Steine, die rutschen und das Tier einklemmen können und an denen sich das Tier den Panzer anschlägt, wenn es ins Wasser stürzt. Ein Weibchen braucht im Landteil für die Eiablage eine Kiste mit feuchtem Sand, auch ohne Männchen.

Der Boden kann kahl sein, was am leichtesten sauber zu halten ist. Wenn du Bodengrund möchtest, eignet sich fein zerstoßene Koralle gut, während Kies im Darm stecken bleiben kann. Verstecke und Pflanzen müssen festsitzen.

Kräftige Filterung ist nötig. Verwende einen externen Topffilter, der für mindestens doppelt so viel Wasser ausgelegt ist, wie das Becken fasst. Füttern in einem separaten Becken hält das Hauptbecken sauberer, denn die Art zerkleinert ihre Nahrung und macht viel Dreck.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Das Wasser muss bei Erwachsenen 24-27 °C haben, bei halbwüchsigen Tieren etwa 28 °C und bei frisch geschlüpften Jungtieren etwa 29 °C. In einem Gartenteich folgt das Wasser der Jahreszeit. Der Sonnenplatz muss 32-35 °C haben, gemessen an der Oberfläche. Die Luft über dem Wasser hat tagsüber 24-28 °C und nachts 22-25 °C.

Achte auf Überhitzung. Sowohl Jungtiere als auch Erwachsene können an einem zu heißen Sonnenplatz oder an direkter Sonne ohne Schatten und kühles Wasser zum Eintauchen sterben. Das Tier muss immer ins Wasser gelangen können.

Tiere, die drinnen bei gleichmäßiger Temperatur das ganze Jahr über gehalten werden, brauchen keine Winterruhe.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit ist nicht entscheidend; 50-80 % genügen. Entscheidend ist die Reinheit des Wassers. Ist das Wasser auch nur ein wenig verschmutzt, bekommt das Tier Hautprobleme und Panzerfäule. Erste Anzeichen sind ein roter Ring um die Augen oder weiße Flecken auf der Haut; ohne Behandlung kann das das Tier in wenigen Tagen töten.

Wechsle jede Woche ein Viertel bis ein Drittel des Wassers und entferne Futterreste sofort.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Die Art lebt in der Natur im Brackwasser, und der Salzgehalt ist die wichtigste Entscheidung bei der Haltung. Brackwasser hält Haut und Panzer gesund. Erwachsene Wildfänge müssen ihr ganzes Leben im Brackwasser leben: Dichte (spezifisches Gewicht) 1,012-1,014, gemessen mit einem Hydrometer. Frisch gefangene Tiere beginnen in den ersten drei Monaten bei 1,017-1,019. Verwende Meersalz für Aquarien, kein Speisesalz, und mische das Salz vor dem Wasserwechsel in einem separaten Behälter an. Verdunstetes Wasser wird durch Süßwasser ersetzt, denn das Salz bleibt im Becken.

Ein Tier im Brackwasser braucht einmal pro Woche frisches Trinkwasser: Setze es für etwa 15 Minuten in ein kleines Becken mit Süßwasser. Nachzuchten können im Süßwasser aufwachsen, und erwachsene Nachzuchten, die im Süßwasser aufgewachsen sind, können darin bleiben, wenn das Wasser sehr sauber gehalten wird. Achte auf Panzerfäule. Wechsle niemals plötzlich zwischen Brackwasser und Süßwasser: Senke den Salzgehalt alle zwei Wochen um 0,002 bis auf 1,008, bevor das Tier ins Süßwasser kommt.

Prüfe jede Woche Ammoniak und Nitrit; beide müssen 0 sein. Alle elektrischen Geräte am Wasser müssen hinter einem Fehlerstromschutzschalter (FI-Schalter) angeschlossen sein.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

LICHT UND UVB

UVB ist für die Knochen nötig, und das Tier muss Zugang zu UVA und UVB haben. Die Ferguson-Zone ist für die Art nicht belegt; Zone 3 ist von *Graptemys pseudogeographica* und *Trachemys scripta* übernommen. Quecksilberdampflampen liefern Wärme und UVB an einer Stelle; befolge die Herstellerangabe für den Abstand zum Sonnenplatz. Die UVB-Leistung lässt mit der Zeit nach, miss daher einmal im Monat den UV-Index und wechsle die Lampe, wenn er sinkt.

Glas und Kunststoff halten UVB zurück. Das Licht muss 12 Stunden am Tag eingeschaltet sein. Direkte Sonne im Freien einmal pro Woche für 30-60 Minuten ist gut für das Tier, aber nur mit Schatten und kühlem Wasser zum Eintauchen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Malaclemys terrapin ist ein Fleischfresser und frisst im Wasser. In der Natur nimmt sie Schnecken, Muscheln, Krabben, Fische und Insekten. In Gefangenschaft muss das Futter abwechslungsreich sein: kleine Fische, Garnelen, Krill, Muscheln, Schnecken, Kammmuscheln, Lachs und Stint sowie Pellets für fleischfressende Wasserschildkröten. Eine Futterart allein deckt den Bedarf nicht.

Jungtiere werden täglich gefüttert, halbwüchsige Tiere jeden zweiten Tag und Erwachsene zwei- bis dreimal pro Woche. Gib nur so viel, wie das Tier in 5 Minuten fressen kann, und entferne die Reste. Zerstoßene Koralle im Bodengrund ist eine gute Kalkquelle und nutzt gleichzeitig den Schnabel ab.

VERHALTEN UND UMGANG

Malaclemys terrapin ist aufmerksam und gewöhnt sich an ihren Halter, wird aber leicht gestresst. Sie flieht im Wasser, wenn sie gestört wird, und kann sich an harten Gegenständen verletzen. Sie beißt selten. Muss das Tier hochgehoben werden, fasse es von der Seite mit beiden Händen und halte die Hand vom Kopf fern. Wasche dir vorher und nachher die Hände.

Die Art ist sozial und sonnt sich gern gemeinsam, oft übereinander. Sie kann einzeln oder in einer Gruppe gleich großer Tiere gehalten werden, wenn das Becken groß genug ist. In einem zu kleinen Becken werden die Tiere aggressiv.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen werden nach 2-3 Jahren und bei etwa 11 cm geschlechtsreif; die Weibchen nach 6-7 Jahren und in den nördlichen Beständen nach 8-10 Jahren. Das Weibchen hat einen breiteren Kopf und ist weit größer, und das Männchen hat einen längeren, dickeren Schwanz.

PAARUNG

Die Paarung findet früh im Frühjahr statt. Das Weibchen kann sich mit mehreren Männchen paaren und Sperma mehrere Jahre speichern, sodass ein Gelege mehrere Väter haben kann. Halte Männchen und Weibchen in einem großen Becken mit mindestens 30 cm Wasser zusammen und trenne sie, wenn das Männchen zu hartnäckig ist.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt 4-22 Eier pro Gelege, im Durchschnitt 6-11 und im Norden die meisten. Die Eiablage findet im Juni und Juli statt, in Florida ab Ende April, in Dünen und sandigem Buschboden nahe dem Meer. Bis zu drei Gelege pro Jahr sind normal, und in Gefangenschaft sind bis zu fünf Gelege möglich. Das Weibchen gräbt ein Nest von 10-20 cm im Sand. Biete ihr im Landteil eine Kiste mit feuchtem Sand an, die tief genug für ein Nest dieser Größe ist.

INKUBATION

Die Brutdauer beträgt 60-85 Tage und hängt von der Bodentemperatur und der Tiefe des Nests ab. Das Geschlecht wird durch die Temperatur während der Bebrütung bestimmt. Die Bruttemperatur ist für die Art nicht belegt; 26-30 °C ist eine Schätzung, die von verwandten Arten übernommen wurde. Die Eier werden vorsichtig, ohne sie zu drehen, in einen Brutapparat mit feuchtem, aber nicht nassem Substrat gebracht.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere sind 3-4 cm groß. Sie brauchen warmes Wasser von etwa 29 °C, flaches Wasser, einen Sonnenplatz, UVB und Verstecke. Sollen sie im Süßwasser aufwachsen, muss das Wasser sehr sauber sein, und Panzerfäule muss beobachtet werden. Die Jungtiere werden täglich mit kleinen Stücken Fisch, Garnelen, Würmern und Pellets gefüttert und nach Größe getrennt gehalten.

Gesundheit und typische Fehler

Die Art reagiert empfindlich auf die Wasserqualität, und die meisten Probleme gehen auf die Haltung zurück.

- Panzerfäule und Hautinfektion: rote Ringe um die Augen, weiße Flecken auf der Haut und graue Flecken auf dem Panzer bei unsauberem Wasser oder Süßwasser bei Wildfängen. Erfordert einen Tierarzt.
- Mangel an UVB oder Kalk: weiche, missgebildete Knochen und Panzer.
- Verschluckter Kies vom Boden kann Verstopfung verursachen.
- Verletzungen durch rutschende Steine am Sonnenplatz.
- Ein zu heißer Sonnenplatz oder direkte Sonne ohne Schatten führt zu Überhitzung.

Alle Reptilien können symptomfreie Träger von *Salmonella* sein. Wasche dir nach Kontakt mit Tier, Wasser und Ausrüstung die Hände. Suche einen reptilienkundigen Tierarzt auf, wenn das Tier nicht frisst, geschwollene Augen hat, das Maul offen hält oder schief schwimmt.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/schildkroeten/malaclemys-terrapin